

Wie der Kontrabass Töne zaubert

AKTION Michael Rieber hat Norder Grundschulern sein Instrument vorgestellt

Die Schüler konnten viel Wissenswertes erfahren: Bestandteile wurden erklärt und die Klangvielfalt des Instruments erforscht.

NORDEN/MF – „Hey Pippi Langstrumpf“ spielt Michael Rieber zu Beginn der Veranstaltung im Bürgerhaus und wird dabei von Reinhold Schwarz am Klavier begleitet. Schnell haben die Drittklässler der Schule Im Spiet und der Schule an der Leybucht das Stück erkannt und lauschen gebannt. „Schön, dass ihr alle da seid, wir haben uns sehr darauf gefreut. Heute möchten wir euch etwas über mein Instrument erzählen“, sagt Michael Rieber zu den Schülern. Welches das ist, wissen die Drittklässler genau, den Kontrabass erkennen sie sofort. Auch zu welcher Familie das Instrument gehört, können sie schnell erraten. „Zu den Streichinstrumenten“, schallt es im Chor hervor. Dann wird der Kontrabass näher unter die Lupe genommen und die Bestandteile erläutert. Hals, Schnecke, Griffbrett, Steg, Saiten und Saitenhalter, Decke und Bogen – mit Hilfe einiger Tipps der Experten kommen die Kleinen rasch auf die richtigen Begriffe.

Danach geht es ans Stimmen des Instruments. Zwei Schüler übernehmen unter Anleitung der beiden Musiker diese Aufgabe. „Damit man auf dem Kontrabass spielen kann, fehlt noch et-



Die Töne des Kontrabasses kann man nicht nur hören, sondern auch spüren. Beim Streichen der Saiten sind Vibrationen wahrzunehmen.

FOTO: FOLKERTS

was“, so Rieber. „Ja, der Bogen“, sagen einige Schüler. Bestehend aus einer Bogenstange, Rosshaar und dem Frosch, das Spannelement, streicht man mit ihm über die Saiten. „Aber bevor man das macht, muss man das Rosshaar mit einem Baumharz, Kolophonium genannt, behandeln“, erklärt Rieber.

Dass man Töne nicht nur hören, sondern auch spüren kann, dürfen zunächst einmal die beiden Geburtstagskinder ausprobieren. Sie halten ihre Hände auf den Körper des Instruments,

während Michael Rieber über die Saiten streicht. Ein leichtes Vibrieren nehmen beide Schülerinnen wahr und spüren einen Luftzug. „Wir machen jetzt ein kleines Instrument“, informiert Reinhold Schwarz, zündet ein Streichholz an und hält es vor die kleine Öffnung des Kontrabasses. Als Rieber die Saiten erklingen lässt, weht die Flamme durch den Luftzug aus, was die Schüler zum Staunen bringt.

Wie viele verschiedene Klänge das Instrument erzeugen kann, beweist Künst-

ler Michael Rieber anschließend. Er demonstriert das „Weinen“ des Kontrabasses sowie das glückliche, wütende, brummige Instrument. „Es kann auch wie ein Rennwagen oder wie eine alte Tür klingen“, sagt er und zeigt, was er meint.

Am Ende gab es ein Geburtstagslied, dass mit Kontrabass, Klavier und Gesang der Kinder im Bürgerhaus ertönte. Den Grundschulen Süderneuland und Linteln wurde im Anschluss, in einer zweiten Vorstellung, das Instrument präsentiert.